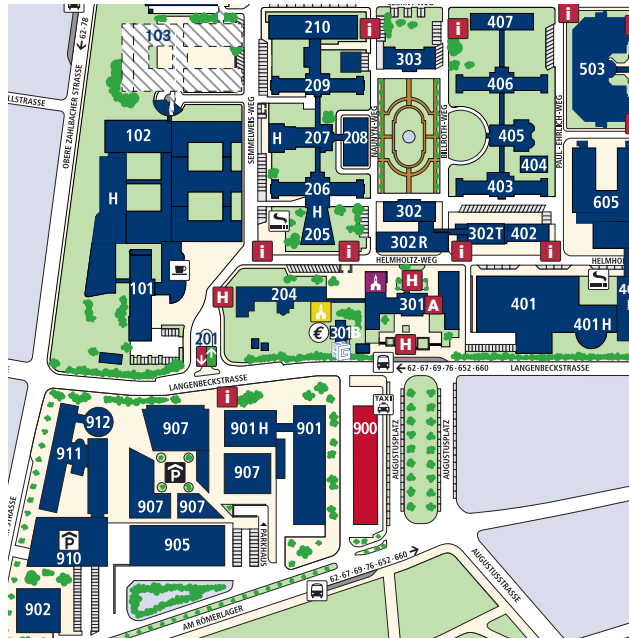




Lageplan

Universitätsmedizin Mainz



Gebäude 900, 1. OG, Spenderannahme

Universitätsmedizin

Transfusionszentrale

Augustusplatz 4

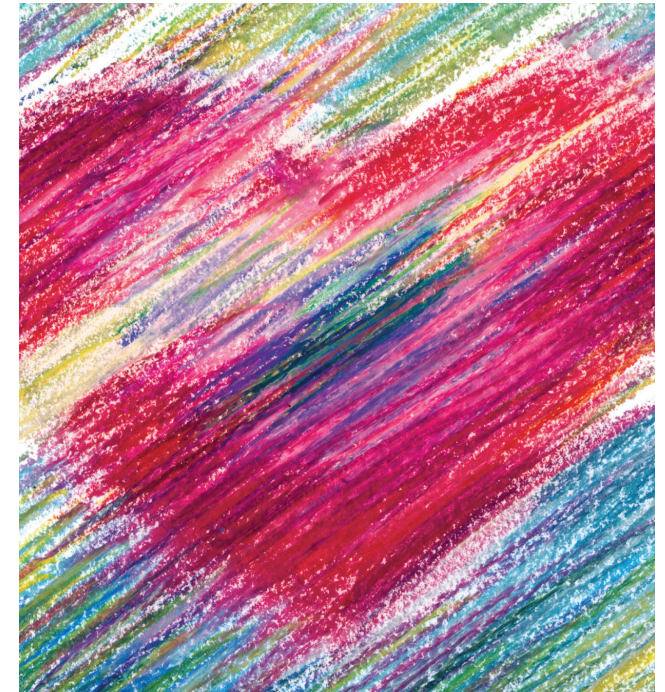
55131 Mainz

Telefon 06131 17-3216 bzw. -3217

Telefax 06131 17-6651

www.transfusionszentralemainz.de

Fotos: Peter Pulkowski



Transfusionszentrale

Für's Leben gerne
Blutspenden

Unser Wissen für Ihre Gesundheit



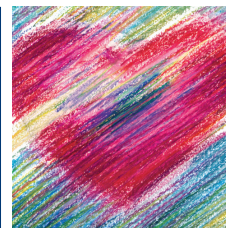
UNIVERSITÄTSmedizin.

MAINZ

UKM 39-009_05.2022

Wir, die Transfusionszentrale der Universitätsmedizin Mainz, versorgen die Patienten/innen unserer Klinik und die umliegenden Krankenhäuser mit Blut und Blutkomponenten.

Für's Leben gerne Blutspenden



Warum ist Blutspenden so wichtig?

Viele große medizinische Fortschritte sind heute nur möglich, wenn menschliches Blut in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Durch die moderne Notfall- und Intensivmedizin sowie neue Methoden und Therapieformen besteht ein großer Bedarf an Blutprodukten.

Die moderne Medizin wäre ohne Blutspender überhaupt nicht möglich.

Was ist Blut?

Das menschliche Blut setzt sich zusammen aus

- roten Blutkörperchen (Erythrozyten),
- weißen Blutkörperchen (Leukozyten),
- Blutplättchen (Thrombozyten) und
- Blutplasma.

Erythrozyten sind wichtig für den Sauerstofftransport und damit für die Aufrechterhaltung der Lebensfähigkeit aller Organe wie Herz, Gehirn, Leber usw.

Leukozyten sind für die Abwehr von Krankheiten, die von Erregern wie Bakterien, Viren oder Pilzen hervorgerufen werden, unbedingt erforderlich.

Thrombozyten und **Gerinnungsfaktoren (Blutplasma)** bewirken, dass bei Verletzungen oder bei großen Operationen die Wunden geschlossen werden und verheilen.

Welche Voraussetzungen muss man besitzen, um Blut spenden zu können?

Grundsätzlich können alle Erwachsenen, die zwischen 18 und 68 Jahren alt sind (Erstspender bis 60 Jahre), über 50 kg wiegen und über einen guten allgemeinen Gesundheitszustand verfügen, Blut spenden.

Bei jeder Blutspende werden dem Spender ca. 500 ml Blut entnommen, das vom Körper bei normaler Lebensweise schon nach kurzer Zeit wieder ersetzt wird.

Zwischen zwei Blutspenden sollte ein Zeitraum von 8 – 12 Wochen liegen.

Die jährlich entnommene Blutmenge darf 2.000 ml (4 Blutspenden) bei Frauen und 3.000 ml (6 Blutspenden) bei Männern nicht überschreiten.

Was wird aus einer Blutkonserve gewonnen?

Es gibt zwei verschiedene Arten der Blutspende:

1. Das Vollblut wird in ein Beutelsystem entnommen – ca. 500 ml Blut – und anschließend in verschiedene Blutbestandteile (Blutkomponenten) getrennt.
2. Das Vollblut wird über einen Zellseparator entnommen. Dabei werden Plasma (Blutflüssigkeit) oder Thrombozyten (Blutplättchen) durch Zellseparation (Zytapherese) gewonnen.
Die nicht benötigten Blutbestandteile werden dem Spender wieder zurückgegeben.

Wie lange dauert eine Blutspende?

Der Blutspendevorgang dauert ca. 30 Minuten, bei einer Maschinenspende ca. ein bis zwei Stunden.

In dieser Zeitangabe ist bereits eine Ruhepause enthalten, die von dem Blutspender nach Beendigung der Spende unbedingt eingehalten werden sollte.

Außerdem wird vor Ablauf einer halben Stunde nach der Blutspende die aktive Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr nicht empfohlen.

Welche Risiken bestehen beim und durch Blutspenden?

Um gesundheitliche Risiken für Empfänger und Spender selbst ausschließen zu können, werden alle Blutspender/innen sorgfältig untersucht.

Bei jeder Blutspende werden aktuelle Blutuntersuchungen durchgeführt:

- Messungen von rotem Blutfarbstoff (Hb),
- Temperaturmessung
- virologische Untersuchungen
- (Hepatitis B und C, AIDS, Lues).

Anlässlich jeder Blutspende erfolgt eine ärztliche Beurteilung der Spendetauglichkeit mit Blutdruck und Pulsmessung.

Der Blutspendevorgang ist absolut ungefährlich!

Durch die Verwendung von sterilem Einweg-Entnahmematerial ist die Gefahr einer Infektion für den Spender (z.B. AIDS) grundsätzlich ausgeschlossen.

Regelmäßiges Blutspenden hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Gesundheit des Blutspenders. Die ärztliche Beurteilung der Spendefähigkeit verbunden mit laborchemischen Untersuchungen bei jeder Spende sowie einmal jährlich ein erweiterter Gesundheits-Check schützen die Gesundheit des Spenders und können zur Früherkennung von Krankheiten beitragen.